

Geh' ma aufe

Infrastruktur als dritter Ort

Grundidee des Entwurfes ist die Transformation der bestehenden Trafo-Infrastruktur in ein erlebbares Stadtmöbel für Mensch und Natur. Die Erschließung der Dachflächen der derzeit 11.000¹ betriebenen (und zukünftigen) Trafostationen von Wiener Netze wird dabei als zentrales Potenzial verstanden. Dafür wird auf dem bereits abnehmbaren Bestandsdach² ein begehbare Plateau aufgesetzt, welches sich je nach sozialem und räumlichem Kontext der Station flexibel anpassen lässt, ohne die funktionalen Abläufe der technischen Anlage einzuschränken.



Collage: Trafostation als urbaner Treffpunkt

Gestaltung

Der begehbare Hochpunkt soll (ganz nach Ray Oldenburg) als „Dritter Ort“ fungieren und somit gleichzeitig als Ausgleich und als Treffpunkt für die nachbarschaftliche Gemeinschaft sein. Erreichbar ist die Plattform über eine einläufige Treppe, welche sich je nach Platzbedarf flexibel allseitig anschließen lässt, ohne Zugänge zu verstellen.

Charakter

Der „Basisaufbau“ kann je nach Standort programmatisch spezifiziert werden und als Erweiterung des öffentlichen Angebots dienen. Um die kontextuelle Einbettung noch zusätzlich zu unterstützen, können unterschiedliche Farb-Varianten (dezent bis auffällig) ausgewählt werden. Den finalen Charakter erreicht das Gebäude durch die Aneignung seiner Nutzer*innen.

Funktionale Qualität

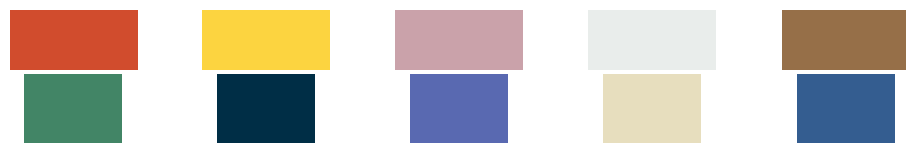
Die neue Konstruktion liegt auf den bestehenden vier Eckpunkten, über den Wandachsen auf und wird mit dem Bestandsdach verschraubt. Bei Notwendigkeit (z.B. Naturvariante) kann die bestehende Trafostruktur an den Eckpunkten statisch ertüchtigt werden. Der neue Aufsatz kann dabei wie beim bisherigen Dach in einem Stück von einem Kran abgesetzt werden. Die Wasserführende Schicht des bestehenden Daches bleibt dabei erhalten.

Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit

Es wurde besonders auf die Verwendung von robusten und widerstandsfähigen Materialien und Bauteilen geachtet, welche ausschließlich mit lösbaren Verbindungen (geschraubt) gefügt werden können. Durch die Leichtigkeit und Einfachheit der Konstruktion wird eine gute Wartbarkeit gewährleistet. Es war besonders wichtig die bereits bestehende Struktur in den Entwurf miteinzubeziehen, ohne große Veränderungen vornehmen zu müssen.

¹ vgl. <https://www.wienernetze.at/wir-in-zahlen>

² siehe Fragenbeantwortung



Exemplarische Farbvarianten –
Reaktion auf die bestehende Umgebung

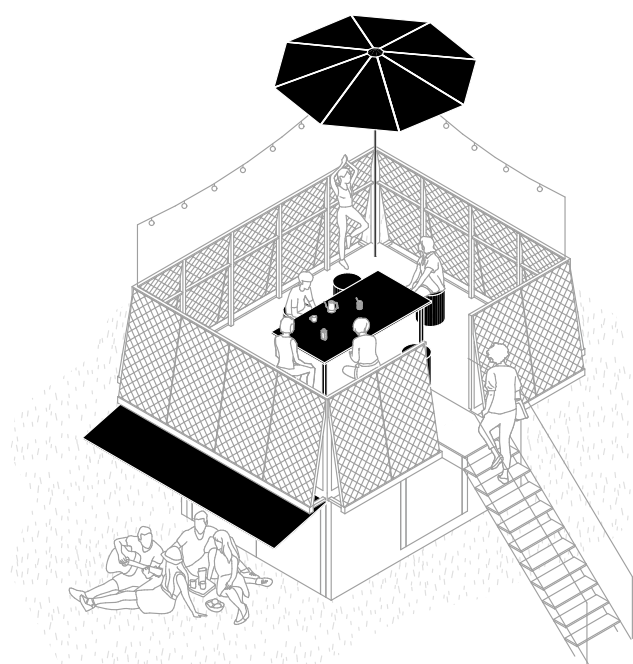


Fig. 1

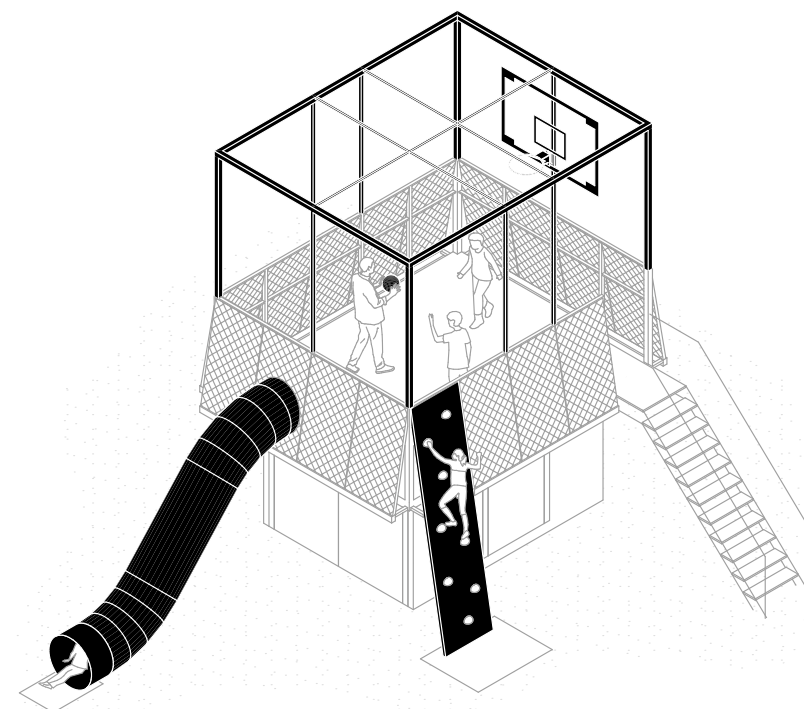


Fig. 2

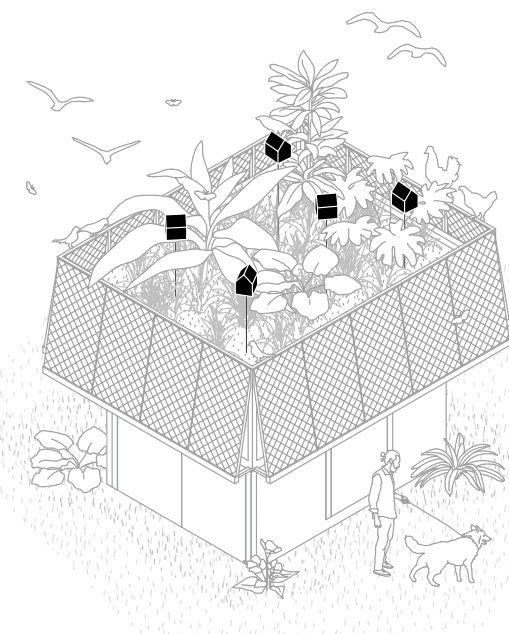


Fig. 3

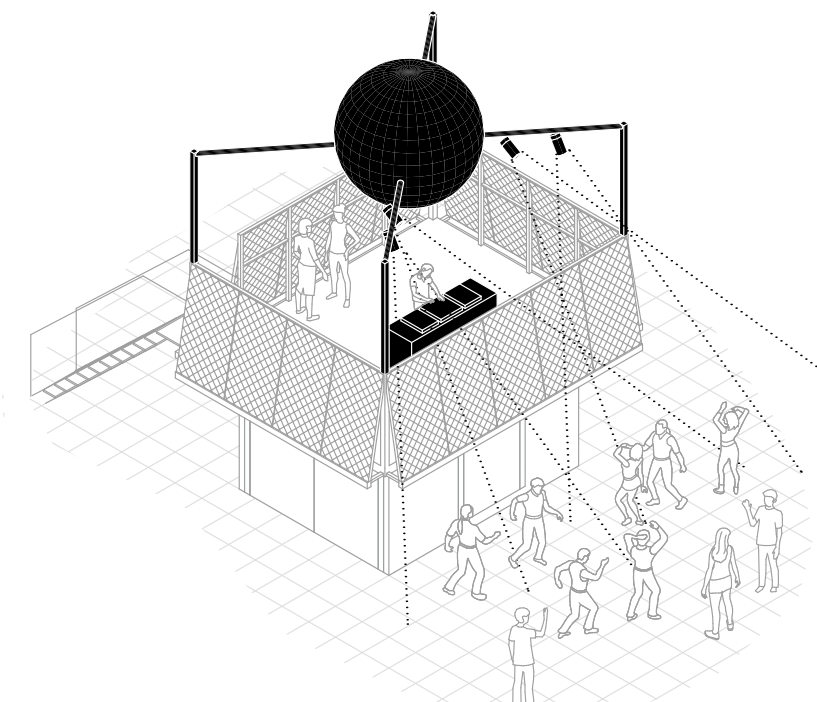


Fig. 4

Figur 1

Konfiguration: Basis

Die Basis Variante wird mit einfachen Möbeln (Tisch - fixiert) für den Außenraum ausgestattet und lässt Raum für spontane Aneignung – allein oder in der Gruppe.

Figur 3

Konfiguration: Bewegung

Die Plattform kann mit Bewegungs- und Spiel Architektur Elementen ausgebaut werden und wird so zu einem Mikro-Aktivitätshotspot.

Figur 2

Konfiguration: Natur und Co-Habitation

Hier wird der Natur ein Raum zurückgegeben und eine Möglichkeit geschaffen Tiere und Pflanzen als gleichberechtigte Bewohner der Stadt zu integrieren. Dabei werden Möglichkeiten für Begegnung, Nahrung, Schutz und Fortpflanzung schafft.

Figur 4

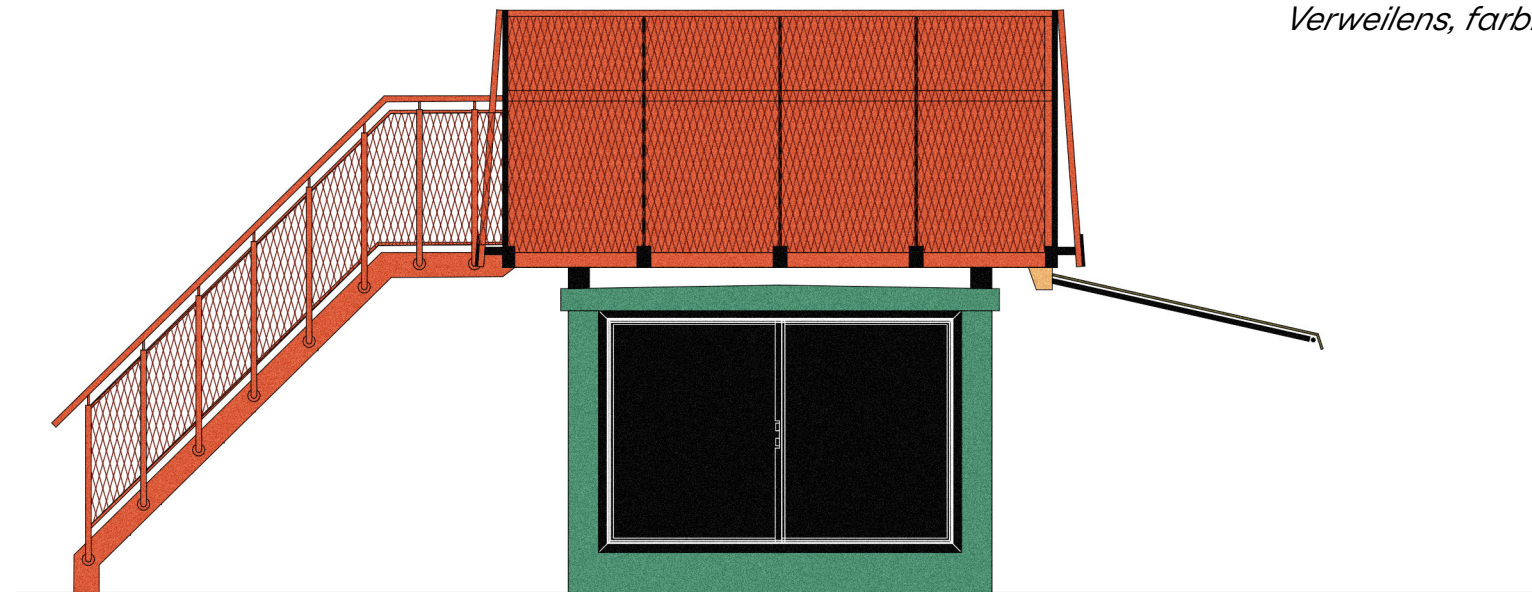
Konfiguration: Eventlocation

Verstärkt durch das performative Element der Höhe und die Möglichkeit auf Stromversorgung lassen sich kleine spontane Konzerte und Live-Acts abhalten. Die Struktur wird mit einer Leuchtkugel und LED-Installationen zu einem nächtlichen Landmark verwandelt.

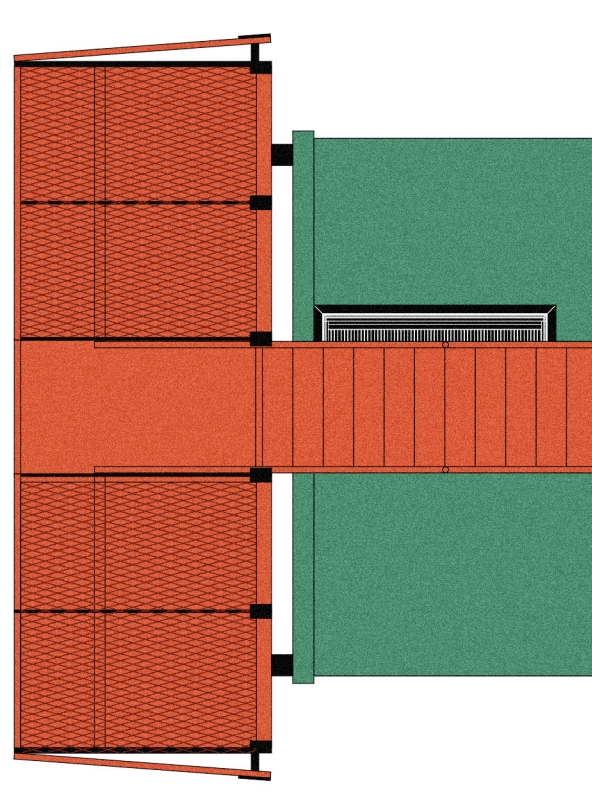
Konfigurationen (1 – 4) ¹⁷

Die Fläche kann auf unterschiedliche Weise angeeignet werden. Neben den dargestellten Figuren sind auch andere Nutzungen denkbar, etwa eine Pop-up-Ausstellung, eine Bibliothek oder ein Würstelstand.

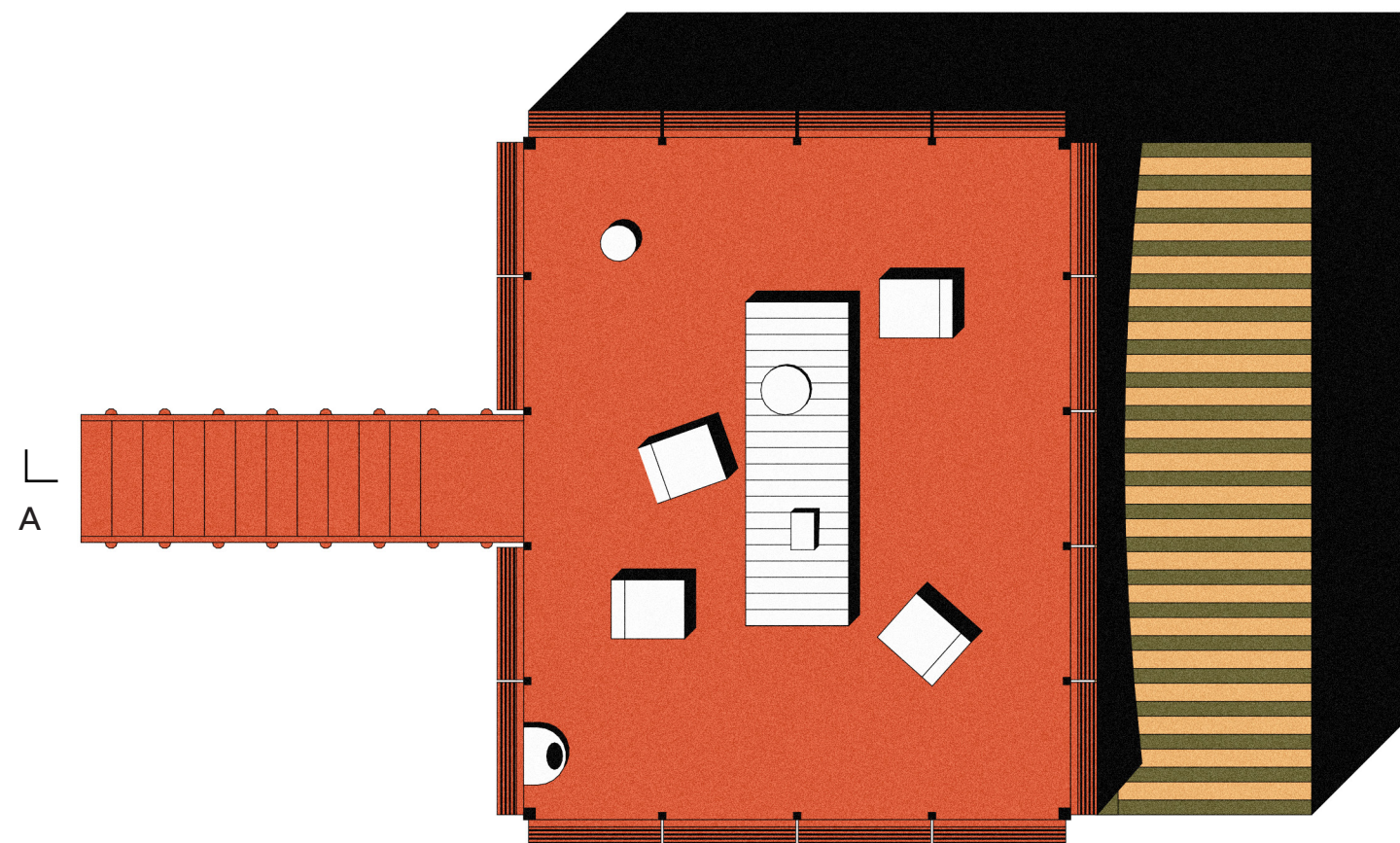
Szenario Donaukanal – der Blick auf den Kanal als Ort des Verweilens, farblich reagierend auf die Graffitiwände



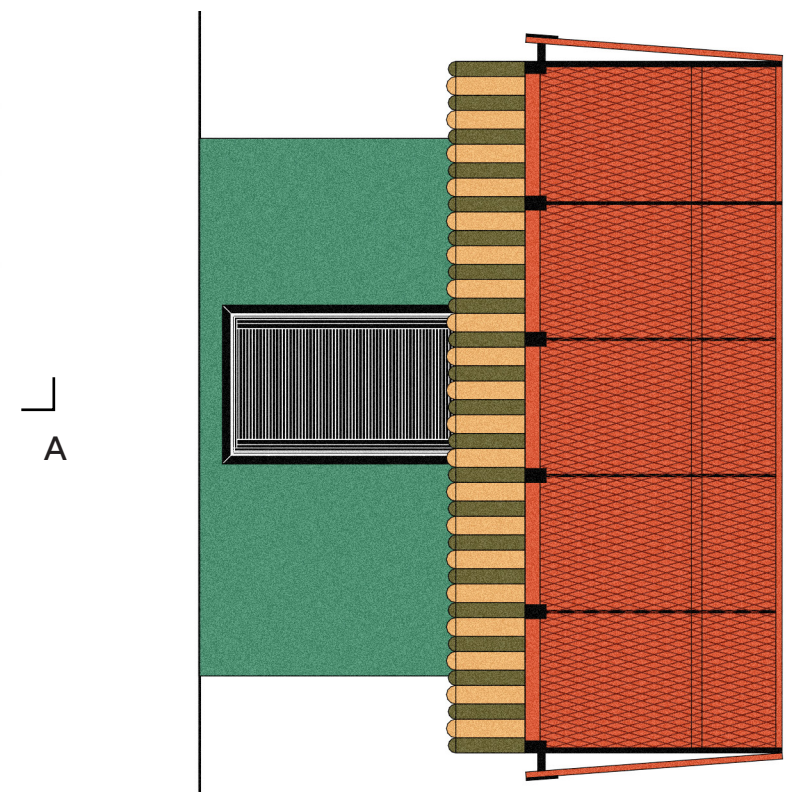
Ansicht: Ost



Ansicht: Nord



Grundriss: Dachaufsicht

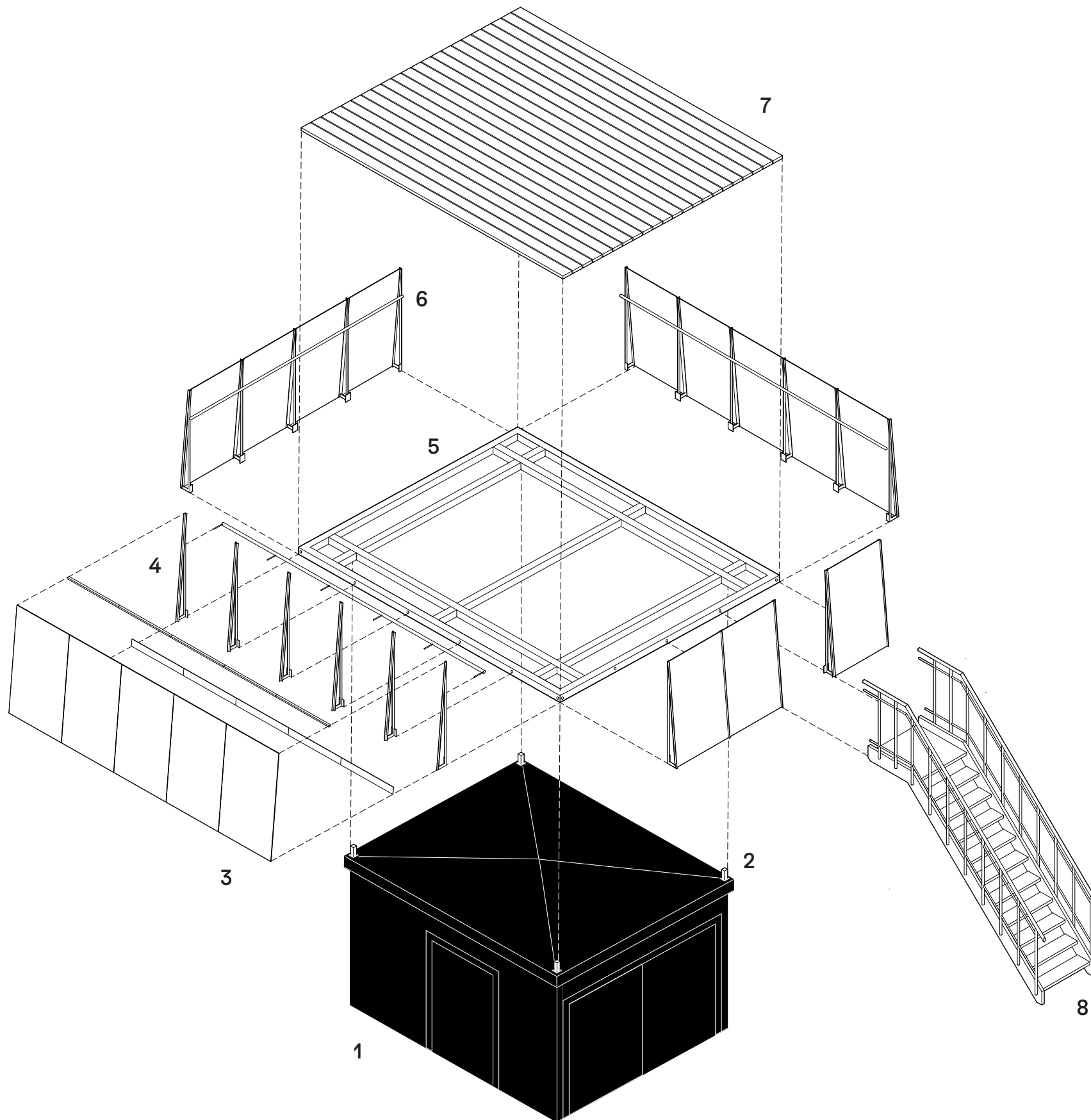


Ansicht: Süd

Axonometrie: Konstruktion

Struktur lässt sich sowohl typologisch (Konfigurationen) als auch gestalterisch (Farbgebung und Materialwahl) an den umliegenden Kontext anpassen

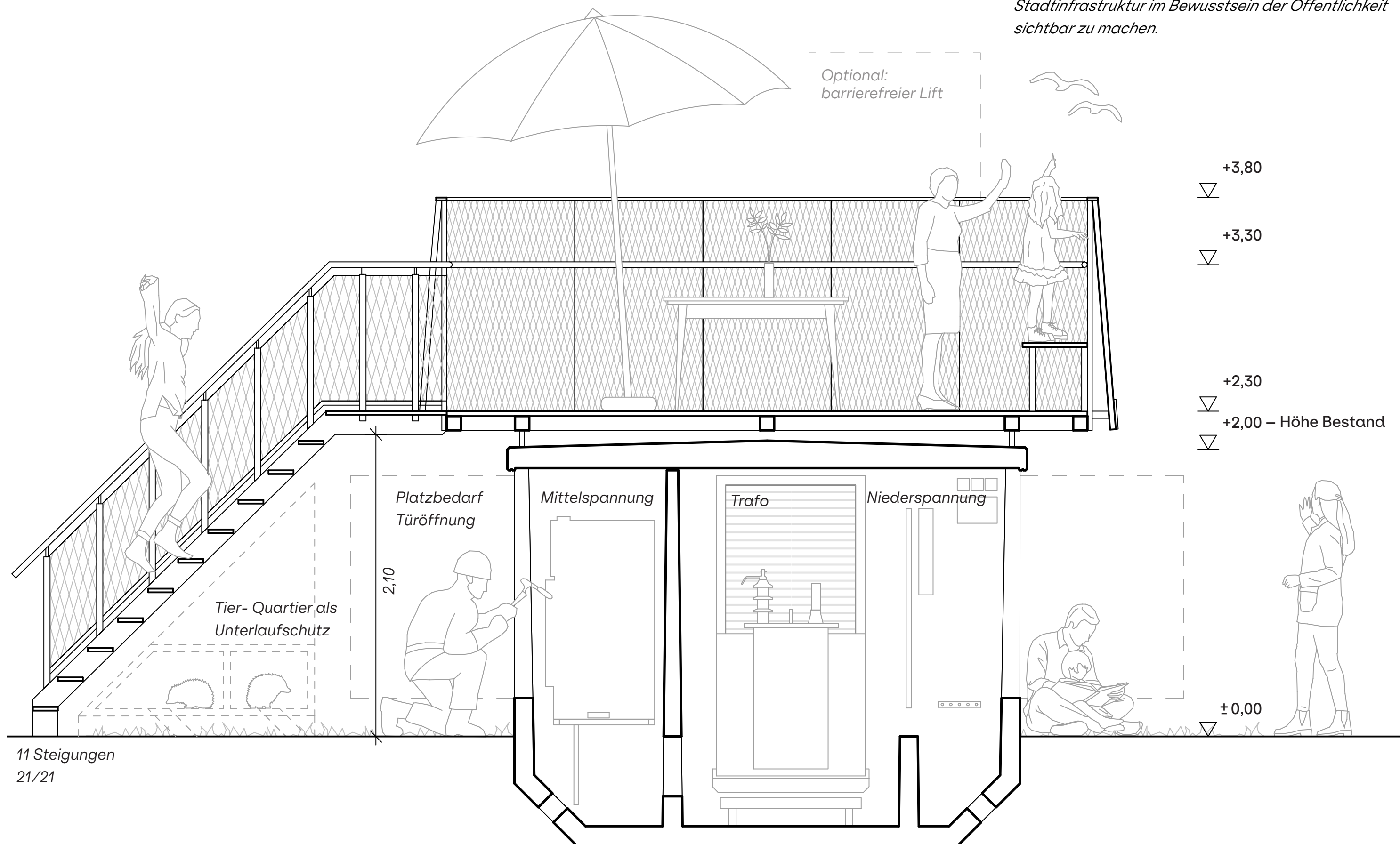
*Bsp. Trafo neben einem Spielplatz: Konfiguration Bewegung:
7 Bodenbelag – EPDM-Belag (wasserdurchlässig)*



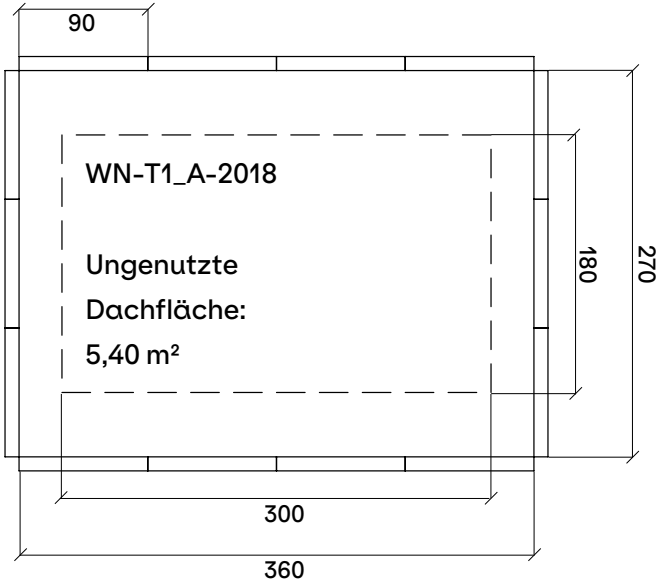
- 1 Trafo Bestand, neu gestrichen
(WN-T1-HZ-2024)
(WN-T1_A-2018)
- 2 Auflager verschraubt an Bestandsdecke
Stahl, feuerverzinkt und pulverbeschichtet
- 3 Streckgitter
Rhombusmasche, Durchlass 69%
Stahl, feuerverzinkt und pulverbeschichtet
- 4 Posten Absturzsicherung, verschraubt
Stahl, feuerverzinkt und pulverbeschichtet
- 5 Trägerrost, Formrohr ST37, QU 100 x 5,0 mm
verschweißt, feuerverzinkt und pulverbeschichtet
- 6 Handlauf
Stahl, feuerverzinkt und pulverbeschichtet
- 7 Bodenbelag
Konfiguration Standard:
Terrassendiele Lärche Vollprofil 150x40 mm,
geriffelt, lasiert
- 8 Stiegenlauf - Fertigteil
Stahl, feuerverzinkt und pulverbeschichtet

Schnitt A - A M: 1:25

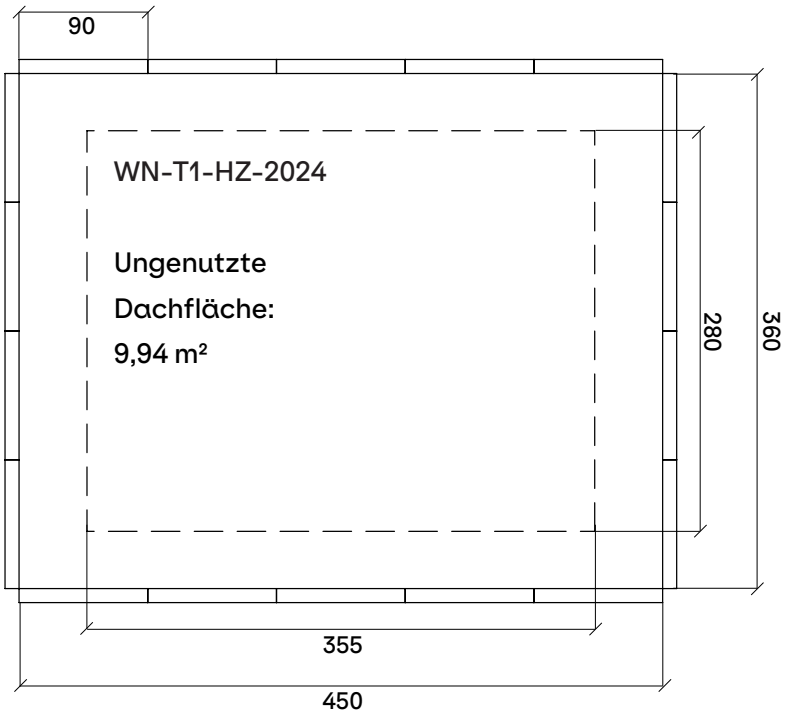
Die Belegung der Trafostation trägt dazu bei, kritische Stadtinfrastruktur im Bewusstsein der Öffentlichkeit sichtbar zu machen.



Konstruktion				
Formrohr ST37 Qu 100 x 5 mm	ca. 32 m	€ 1.800,00		
Auflager Stahl	4 Stück	€ 800,00		
			Fertigungskosten	€ 2.000,00
Absturzsicherung				
Baustahl T-Profil ST37 50 x 50 x 5 mm	ca. 34 m	€ 800,00		
Formrohr ST37 Qu 40 x 3 mm	ca. 40 m	€ 450,00		
Streckgitter Rhombusmasche, Durchlass	ca. 25 m2	€ 550,00		
			Fertigungskosten	€ 3.000,00
Stiege				
Fertigteil Stahl	1 Stk.	€ 2.000,00		
Auflager Treppe	1 Stk.	€ 200,00		
			Fertigungskosten	€ 2.000,00
Belag				
Kiefer 150 x 40 mm	ca. 16,52 m2	€ 350,00		
			Montage	€ 400,00
Farbe				
Wandfarbe				
Anstrich				
Materialkosten		€ 7.100,00	Fertigungskosten	€ 7.800,00
			Gesamt	€ 14.900,00



Neue Nutzfläche:
9,72 m²



Neue Nutzfläche:
16,2 m²